

Wir Steirer

KONKRET · KRITISCH · FREIHEITLICH

GLEISDORF

Impressum: FdI v. FPÖ Landesgruppe Steiermark, Conrad-von-Hötzendorf-Straße 58, 8010 Graz
E-Mail: weiz@fpoe-stmk.at, Tel.: +43 (0)316 / 70 72 - 95
Bezirksparteiobmann Patrick Derler, Politische Information

AUSGABE SEPTEMBER 2024

KICKL
EURE WAHL 

FPÖ 

DEINE **VORZUGS-**
STIMME FÜR

	FPÖ
Bundeswahlvorschlag 1.	<i>Kickl</i>
Landeswahlvorschlag 32.	<i>W. Spörk</i>
Wahlkreisvorschlag 2.	 Pfeifer Manuel, 1991



GR Manuel Pfeifer
Spitzenkandidat Weiz

GR Willibald Spörk
Kandidat für die
Nationalratswahl

AUF 5 GUTE JAHRE
AM 29. SEPT.  **FPÖ**

Vorwort
Harald Lembacher

Seite 2

Mario Kunasek
in TOP Form!

Seite 4-5

Vorwort
Patrick Derler

Seite 6

■ Liebe Gemeindebürger!

Am 29. September ist es soweit! Wir können Österreich den entscheidenden Schwung in die richtige Richtung geben. Die 5 vergangenen Jahre haben gezeigt, dass wir Österreich weder der ÖVP noch den Grünen anvertrauen dürfen. Die Bilanz ist in vielen Bereichen negativ. Das groß angekündigte „Beste“ aus beiden Welten hat sich als Alptraum erwiesen. Die amtierende Bundesregierung kann sich zu „Gute“ halten, uns Österreichern den größten Schuldenberg seit 1945 zu hinterlassen. Dazu kommt eine lange nicht mehr gekannte Rekordinflation, die den Wohlstand im Land mit freiem Auge erkennbar schrumpfen lässt, eine Rekorderinwanderung, die Kultur und Tradition des Landes massiv verändern wird und eine rekordverdächtig lange Rezession in bedeutenden Wirtschaftszweigen, die Österreich wirtschaftlich ins Hintertreffen gelangen lässt. Rekordverdächtig lang waren auch die Zeiträume, in denen die Regierung den Österreichern die persönliche Freiheit während der Coronapandemie vorenthielt, mit allen negativen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen, inklusive einem ruinierten Gesundheitssystem. Eine ehrliche Aufarbeitung dieses Kapitels, in dessen Verlauf ÖVP-Ministerin Edtstadler rechtschaffene, aber ungeimpfte Landsleute quasi zu Illegalen im eigenen Land erklärt hat, fehlt bis heute. Ein eigenes Kapitel würden die zahlreichen Ermittlungsverfahren im Umfeld der ÖVP füllen, um die es just vor der Wahl erstaunlich still geworden ist. Zufall, dass man davon schon lange nichts mehr in den Medien gelesen hat? Zufall auch, dass sich gerade im Jahr der so entscheidenden Nationalratswahl Medien und Minister damit überschlagen, dass die Migrationszahlen zurückgingen? Sie dürfen wetten, dass es sich dabei nur um eine Momentaufnahme handelt, die uns suggerieren soll, es sei nun alles in Ordnung. Gar nichts ist in Ordnung! Der Schaden ist längst angerichtet. Laufende Terroranschläge und die Islamisierung an den Schulen, die unsere angestammte einheimische Bevölkerung zur Minderheit im eigenen Klassenzimmer werden lässt, sind Zeugen einer Entwicklung, die auf den totalen Kontrollverlust Schwarz-Grüner und Rot-Schwarzer Bundesregierungen bei der Kontrolle der Zuwanderung in den letzten Jahrzehnten zurückzuführen sind. Der Nikolaus muss draußen bleiben, der Prophet hält dafür fröhlich

Einzug. ÖVSPGrün*+ (fast wie bei der Genderei) heucheln nun, sie hätten die Botschaft verstanden und ihre Positionen geändert. Das kann man glauben, muss es aber nicht. Man sollte es auch nicht! Wie die Erfahrung lehrt, ändert sich an der jetzigen Politik nichts, wenn erst einmal die Wahl geschlagen ist und sich ÖVSPGrün*+ wieder auf ein Packerl hauen. Die einzige Kraft in Österreich, die in vielen Bereichen eine Veränderung bringen kann, sind wir, die FPÖ. Gerade die reflexartige „nicht-mit-Kickl“-Reaktion von ÖVSPGrün*+ beweist, dass wir Freiheitliche es ernst meinen mit Veränderung. Die anderen Parteien sträuben sich davor, nur damit alles seinen gewohnten Gang geht und alle auf ihren gewohnten Posten sitzen bleiben können. Mit einer freiheitlichen Regierung und einem freiheitlichen Bundeskanzler wird Schluss sein mit der Bedienung der ÖVSPGrün*+-Freunderl und Österreich und seine Bürger werden wieder in den Mittelpunkt gerückt. Es wird keine ideologiegetriebenen, der Selbstdarstellung dienenden Alleingänge einer Grünen Ministerin in Brüssel geben, die vom Bundeskanzler kleinlaut hingenommen werden. Es ist nämlich eine Spezialität der ÖVP, vor der Wahl rechts zu blinken und nach der Wahl nach links umzufallen.



Die vom amtierenden ÖVP-Kanzler wiederholt getätigte Aussage, nicht mit einer Kickl-FPÖ zu koalieren, ist der beste Garant dafür, dass jede Stimme für die ÖVP eine Stimme für linke Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik ist. Eine Stimme für die ÖVP ist damit gleichbedeutend mit einer Stimme für mehr Steuern, mehr staatliche Bevormundung und Eingriffe in das Privat- und Familienleben, wie Genderei und noch mehr Bürokratie. Allein eine freiheitlich geführte Bundesregierung und

eine freiheitliche Mehrheit im Parlament können garantieren, dass diesem Unfug, der dem Land nur schadet, endlich Einhalt geboten wird. Darum bitten wir Sie, uns am 29. September Ihr Vertrauen zu schenken. Für Sie, für uns, für unsere Kinder, für ein wieder zukunftsreiches Österreich!

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr StPO GR Harald Lembacher



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde ich zu meiner Verwunderung von Karl Bauer (ÖVP) bezüglich meines Artikels im Stadtjournal angesprochen. Verwundert deshalb, da die ÖVP ja genug „Baustellen“ innerhalb der Gemeinde offen hat (und damit meine ich nicht nur den Einbahnring) und trotzdem auch noch EU-Themen zur Sprache bringt. Grundsätzlich freue ich mich ja, dass Vertreter der ÖVP meine Kolumnen lesen. Allerdings war es mehr als offensichtlich, dass hier nur wieder Ablenkungspolitik von unserer berechtigten Kritik an den Aussagen von Wolfgang Weber nach der EU-Wahl betrieben wurde.

Wer meine Kolumne gelesen hat (hier auf Seite 15 nachzulesen <https://www.gleisdorf.at/0uploads//downloads5713.pdf>) der kann feststellen, dass sie aus Fakten und daraus resultierenden Schlussfolgerungen und Wünschen an eine Veränderung besteht. Da an den Fakten nichts zu rütteln ist, scheint der ÖVP meine schlussfolgernde Meinung dazu nicht zu passen. Dass die ÖVP nichts von Meinungen hält, die nicht der ihren entsprechen, haben sie uns allen in den letzten Jahren klargemacht. Beginnend mit Corona bis zu den Aussagen eines Wolfgang Weber, die meiner Meinung nach eines Gleisdorfer Gemeinderats unwürdig sind. Wenn ich oder einer meiner Gemeinderatskollegen der FPÖ irgendetwas in dieser Art gegen die ÖVP publiziert hätten, wären wir wahrscheinlich nicht nur zur Mandatsrücklegung aufgefordert worden, sondern hätten wir wahrscheinlich auch Gerichtsbriefe in der Post. Wenn es ums Austeilen



geht, ist die ÖVP immer vorne dabei. Auf der anderen Seite reagieren sie fast schon weinerlich, wenn man Kritik an ihnen übt. Ebenso scheinen aus ihrer Sicht, ja nicht daran schuld zu sein, wenn sie Wahlen verlieren, sondern die Bürger (oder um es mit den Worten von Wolfgang Weber zu sagen „der nationalistische Pöbel“) haben einfach falsch gewählt. Wenn die Leute halt nicht wissen, wo sie ihr Kreuzerl machen sollen und dürfen, dann darf man schon mal schimpfen. Blickt man über die Gemeindegrenzen hinaus, so ist das Ganze ja Programm. Wenn ein Wolfgang Sobotka der FPÖ trotz eventuellen Wahlsieges weder den 1. Nationalratspräsidenten noch sonst irgendetwas zugestehen will, da die FPÖ und im speziellen ein Herbert Kickl ja „Antidemokraten“ sind, dann fragt man sich schon, ob der Herr selber hört, was er spricht und das auch Sinn erfassend versteht. Noch lebt die ÖVP scheinbar in ihrer Blase aus politischer Macht, Netzwerken und Freunderlwirtschaft, aber wir alle haben bei den nächsten Wahlen die Möglichkeit diese Blase zerplatzen zu lassen und diese Herrschaften auf den Boden der Realität zurückzuholen.

Nach über 30 Jahren in der Regierung, würde es ihnen gut tun, wieder etwas Realität zu schnuppern. Vielleicht erkennen sie dann auch wieder, wo die Probleme der Menschen außerhalb der schwarz-türkisen Blase liegen.

Ihr GR Willibald Spörk



■ Mario Kunasek zeigt sich nicht nur am Fußballplatz in Topform!

Der steirische FPÖ-Chef ist auf sportlicher Mission in der Steiermark unterwegs und stattete dem Bezirk Weiz einen Besuch ab, wo er beim 7-Meter-Schießen sein Können zeigte und auch mit interessierten Bürgern ins Gespräch kam.

Im Rahmen einer breit angelegten Tour durch die Steiermark besuchte FPÖ-Landesparteiohmann und Klubobmann Mario Kunasek im August alle steirischen Regionen, um an vielfältigen sportlichen Aktivitäten teilzunehmen und mit den Bürgern ins direkte Gespräch zu kommen. In den letzten Wochen standen neben Wandern, Boxen und Tennis unter anderem auch Rafting sowie eine Radtour auf dem Programm. Am Freitag,



den 23. August führte Kunaseks Weg in den Bezirk Weiz zum Sportplatz des SV Nitscha, wo ein 7-Meter-Schießen mit sportbegeisterten Bürgern stattfand. Daran nahmen neben Mario Kunasek auch der Bezirksparteiohmann der FPÖ Weiz, Vzbgm. Patrick Derler, und der Bezirksparteiohmann der FPÖ Hartberg-Fürstenfeld, GR Luca Geistler, teil. Nach dem Einsatz am Fußballplatz konnte sich der steirische FPÖ-Chef mit seinen Mitstreitern austauschen und zahlreiche Gespräche mit Fußballbegeisterten aus der Region führen. „Als Fußballfan war mir der Stopp unserer Sporttour beim SV Nitscha eine besondere Freude, wiewohl meine Wadln nach der vorangegangenen Radtour in der Südoststeiermark schon ordentlich brannten“, scherzte Kunasek, der wenige Stunden zuvor noch mit FPÖ-Bezirkspartei-



obmann Michael Wagner am Rad saß. Neben dem Sport kam auch der Austausch mit den Bürgern nicht zu kurz. „Es ist mir eine Freude, gemeinsam mit den Menschen sportliche Akzente zu setzen und näher mit ihnen ins Gespräch zu kommen, um dabei möglicherweise neuen Handlungsbedarf aufzudecken. Nur mit dem Ohr am Bürger ist es möglich, auf Sorgen und Anliegen aufmerksam zu werden – das ist einer der Beweggründe für unsere Tour. Gemeinsam können wir die Grüne Mark noch lebenswerter machen“, so Kunasek.



Dem steirischen FPÖ-Chef ist es ein besonderes Anliegen, die steirischen Sportvereine zu unterstützen. „Unsere Sportvereine leisten einen enormen Beitrag zur Fitness und zum gesundheitlichen Wohlbefinden der Bevölkerung. Ihnen kommt daher eine gesellschaftlich relevante Funktion zu. Darüber hinaus schaffen es Vereine wie der SV Nitscha, insbesondere junge Menschen zu mehr Bewegung und Sport zu motivieren, was uns allen ein Anliegen sein muss“, so der Freiheitliche, der sich auf Landesebene für eine adäquate Sport- und Vereinsförderung einsetzt und den nächsten Terminen seiner Sporttour freudig entgegenblickt.



Unter dem Motto „Fit für die Steiermark“ will sich Kunasek als fittester und geeignetster Kandidat für den steirischen Landeshauptmannsessel profilieren. „In den nächsten Wochen ist es mein Antrieb, nicht nur beim Fußball Tore zu schießen, sondern auch auf politischer Ebene Steilvorlagen zu nutzen und den politischen Gegner ins Abseits zu stellen“, so der steirische FPÖ-Chef, der sich zuversichtlich zeigt, auch das politische Match gegen LH Christopher Drexler und LH-Stellvertreter Anton Lang gewinnen zu können.





■ Geschätzte Bevölkerung der Stadtgemeinde Gleisdorf!

Bei der bevorstehenden Nationalratswahl werden die Weichen für die Zukunft und somit für kommende Generationen gestellt. Es ist an der Zeit, diese Chaosregierung von Schwarz/Grün in den Ruhestand zu schicken. In den letzten fünf Jahren schlitterte diese Regierung von einer Krise in die nächste und vermochte es in diesen Situationen nicht, das Ohr beim Menschen zu haben und Lösungen für die Bevölkerung zu kreieren. So kam es dazu, dass Impfskeptiker wie Menschen zweiter Klasse behandelt wurden und die Bevölkerung gegeneinander aufgebracht wurde. Die ehemalige Gesundheitslandesrätin der ÖVP wagte sogar zu sagen, dass Menschen, die im Gesundheitsbereich ohne Impfung zur Arbeit kommen, „Todesengel“ seien! Anderes Thema: Viele Menschen tun sich zunehmend schwer, mit Ihrem Einkommen ein Auskommen zu finden. Die Warenpreise in den Supermärkten, die Spritpreise an den Zapfsäulen, die Rohstoffpreise und viele Güter des täglichen Lebens gehen aufgrund der enorm hohen Inflation, die durch die Russlandsanktionen befeuert wurde, durch die Decke. Anstatt Maßnahmen zu setzen, die die Bevölkerung entlastet hätten, hat diese Regierung noch einen draufgesetzt und neue Steuern wie zum Beispiel die CO2-Steuer eingeführt. Kaum ein Tag vergeht, an dem man nicht von einer Horrormeldung

– den vermeintlichen „Einzelfällen“ – liest. Drogenhandel, Erpressungen, Nötigungen, Vergewaltigungen, Morde und Aufrufe zur Unruhe, meist durch radikale Islamisten, die unter dem Deckmantel des Asyls zu uns gekommen sind, stehen an der Tagesordnung und scheinen mittlerweile Programm zu sein.

Dieser kurze Einblick zeigt, wie unfähig diese Regierung von Schwarz/Grün in vielen Bereichen war und ist! Daher bitte ich euch, lasst euch von den Versprechen dieser Herrschaften kurz vor den Wahlen nicht täuschen. Diese Ankündigungen sind reines Wahlkampfgetöse und werden nach der Wahl wohl genauso wenig umgesetzt werden wie bisher.

Daher bitte ich euch, uns Freiheitlichen das Vertrauen zu schenken, um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken und in eine Zukunft zu schreiten, in der die fleißigen Landsleute im Vordergrund stehen – im Sinne unserer Kinder und Kindeskinde!

>>>AUF 5 GUTE JAHRE!<<<

Euer
LABg. Vzbgm.
Patrick Derler

Liebe Gleisdorfer!

Welcher Urlaubstyp sind Sie: Gemütlich oder adrenalin-süchtig? Gleisdorf hat auf jeden Fall das Richtige für Sie! Wenn Sie es etwas ruhiger angehen wollen, empfiehlt sich, die Stadtgemeinde am Verkehrsknoten zwischen Raabtal-Radweg und Südautobahn mit dem Auto zu besuchen. Durch die neue Einspurigkeit der Durchzugsstraße haben Sie hier ausreichend Gelegenheit die Architektur und die Schönheit der Blumenanlagen unserer Stadt zu genießen, denn der Verkehr kommt nur im Schrittempo voran. Sie sparen sich auch die Gebühr in der Kurzparkzone, die neue Verkehrsführung lädt Sie zum Verweilen ein. Alle paar Meter dürfen Sie anhalten, wenn der Verkehr ins Stocken gerät und profitieren von der Aussicht auf Gleisdorf. Aber auch der actionbegeisterte Besucher kann auf seine Rechnung kommen: Erleben Sie Gleisdorf aus der Perspektive eines Fahrradfahrenden, sind Nervenkitzel und Adrenalin garantiert. Fahrradwege, die mitten im Nichts beginnen und im Nichts enden, schroffe ungleichmäßige Gehsteigkanten und eine kollisionsbejahende Verkehrsführung reißen Sie zuverlässig aus dem Grau des Büroalltags und sorgen für den atemberaubenden Kick. Ich als Anrainer sogar musste selbst – Entschuldigung, ich meinte: durfte selbst bereits so manche Nah-tod-Erfahrung machen. – Das ist gut für Kreislauf und Durchblutung und damit gesund. Bezahlen Sie noch für die Tickets der Geisterbahnen im Wiener Prater? Geldverschwendung! Der Grusel eines Spaziergangs durch Gleisdorf am späten Abend ist kostenlos, aber nicht umsonst. Dank abgeschalteter Beleuchtung ist jeder Schritt hier ein Schritt ins Ungewisse. Was könnte Sie wohl erwarten? Eine Pfütze in einer unausgebesserten Schadstelle, die Ihre Schuhe durchtränkt? Eine Gehsteigkante, eine Unebenheit im Belag, die Sie spektakulär zu Sturz bringt und Ihnen vielleicht die Narbe im Stile von Harry Potter auf die Stirn „zaubert“, die Sie sich schon immer gewünscht haben? All dies und noch mehr ist in Gleisdorf möglich. Wenn Sie sich angesichts der Tatsache, dass die in der Nacht gelieferte Energie aus Laufkraftwerken stammt, bereits gefragt



haben, wie der Verzicht auf Nachtbeleuchtung dem Klima dienlich sein soll, haben Sie hier nun endlich die lang ersehnte Antwort: Es geht nicht um das Klima, es geht um Entertainment. Von Pkw, die aufgrund der hiesigen nächtlichen Beleuchtungsverhältnisse mangels Zumutbarkeit des Zufußgehens zusätzlich unterwegs sind, werden die erzielte Emissionseinsparung nämlich wohl ziemlich eindeutig überkompensieren.



Aber über die Fehl- und Schadstellen im Gehsteigbelag möchte ich mich jedoch nicht allzu laut beklagen, denn schließlich werden die finanziellen Mittel für dringendere Verbesserungen am Straßenbild benötigt. Z.B. die schönen bunten Schutzwege in Regenbogenfarben, die auf Gleichberechtigung und sexuelle Vielfalt aufmerksam machen. Ich denke, niemand trauert der furchtbaren dunklen Zeit nach, als Sexualität noch Privatsache war. Auch wenn ich trotz der Tatsache, dass auch die Farbe meiner Orientierung in diesem neuen Schutzweg verarbeitet wurde, nicht begriffen habe, welchen Nutzen mir das bringen soll – aber vielleicht erklärt mir der Bürgermeister das eines Tages. Falls die ÖVP Gleisdorf bei der Gemeinderatswahl ein nützliches praktisches Werbegeschenk zum Verteilen sucht, so habe ich einen Vorschlag: Eine Taschenlampe.

Ihr
Alexander Semmler

Dein Verstand sagt **FPO**

ÖSTERREICH WIEDER FREI

Souveränität und Neutralität sind nicht verhandelbar

FAMILIE IN DEN MITTELPUNKT

Finanzielle Förderung für die Familiengründung

GESUNDHEIT UND PFLEGE

Offensive gegen Personalmangel und Zwei-Klassen-Medizin

WOHLSTAND WIEDER MÖGLICH MACHEN

Preisdeckel, leistbare Wohnungen, gerechte Gehälter

SICHERHEIT UND GRENZSCHUTZ

Asylstopp und Remigration statt Überfremdung

WIEDERGUTMACHUNG

für die letzten fünf Jahre

FREIHEIT ZURÜCKHOLEN

Schluss mit Verboten, Bürokratie und Zensur

LEISTUNG UND LOHN

Runter mit den Steuern, mehr Netto vom Brutto



DEIN HERZ WÄHLT **KICKL**

